

haupt im Obithale Handel zu treiben, und infolgedessen verließen sie die Stadt, um sich nie mehr in derselben blicken zu lassen.

Das war übrigens das letzte erwähnenswerte Abenteuer, welches unsere zwei Helden für diesmal am Obi erlebten, denn als Ende März Nikul Bowa seinem Versprechen gemäß nach Obdorsk kam, um ihnen seine Pelzvorräte zu vertauschen, da hatten sie von ihren ursprünglich so großen Warenvorräten kaum noch so viel übrig, um das Geschäft mit ihm abzumachen. Mehl, Brot, Tabak, Töpfe, Kessel, Messer, messingene Knöpfe und Ringe, Glasperlen, Nadeln — alles hatten sie vergeben und dafür Pelze nebst Renntierfellen eingehandelt. Jetzt war's also Zeit, nach der Heimat zurückzukehren. Demgemäß packten sie ihre Vorräte zusammen, mieteten sich von den in Obdorsk ansässigen Ostjaken eine Anzahl Schlitten, und fuhren auf diesen, nachdem sie sich von ihren Freunden verabschiedet, bis nach der berühmten Stadt Archangel; hier aber warteten sie, bis das Eis der Dwina gebrochen war, was bereits Ende April geschah, und schifften sich dann nach Moskau ein, woselbst sie noch im Monat Mai im besten Wohlsein eintrafen.

Im ganzen genommen hatte ihre Abwesenheit vierzehn Monate gedauert, und die Beschwerlichkeiten, die sie durchgemacht, waren zum Teil nicht gering gewesen: aber bereuten sie es deshalb je, an den Obi gegangen zu sein? So wenig, daß sie diese Reise später noch öfter wiederholten, denn jenes Stromthal wurde für sie eine unverstiegbare Quelle des Reichthums.

Zweites Kapitel.

Wilhelm Barenz auf Nowaja Semlja.

Es war am zehnten Mai des Jahres 1596, als aus dem guten und sicheren Hafen von Amsterdam zwei Schiffe in die See stachen, deren Bestimmung war, sich in nordöstlicher Richtung mitten durch das Eismeer hindurch einen Weg nach China und Ostindien zu bahnen. Etwas früher schon hatten die Engländer verschiedene Versuche gemacht, diesen Seeweg aufzufinden, und zwar ging ihre erste Expedition bereits im Jahre 1553 unter dem Kommando des Sir Hugh Willoughby und des Sir Richard Chancellor von Greenwich aus unter Segel; allein das große Resultat, welches man sich versprochen hatte, wurde nicht erreicht. Willoughby kam mit seinem Schiffe bloß bis an die Küste des russischen Lapplands, wo es verunglückte, und Chancellor fand sich bewogen wieder umzukehren, nachdem er um die Nordküste von Schweden herum bis zu der russi-